

Sitzungsvorlage

zur öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 24.07.2017

TOP 2.

Karin Kussmaul

GR 0047-2017

AZ 022.3

Ergebnisse aus dem Energiebericht 2016

Sachstandsbericht:

Bereits seit dem Jahr 1998 gibt es in der Stadt Östringen ein sog. Kommunales Energie Management (KEM). Seit dem Jahr 2006 wird dies durch das Institut für Sozial- und Umweltforschung Dr. Kleinmann GmbH (Isuf) durchgeführt. Es wird dabei der Verbrauch von Strom, Wärme und Wasser systematisch in den 5 Schulen, 4 Hallen, 4 Rathäusern, 4 Friedhöfen, 4 Feuerwehrhäusern, 2 Kläranlagen und 2 Freibädern, beim Sportpark, dem Bauhof, der Kunstgalerie und dem Heimatmuseum sowie bei der Straßenbeleuchtung erfasst. Zunächst hat man mit gering investiven Maßnahmen Verbesserungen der Verbräuche herbeigeführt. Dies ist inzwischen weitgehend ausgeschöpft. Zwischenzeitlich wurde eine große Zahl von Gebäudesanierungen durchgeführt, die ebenfalls zu einer Einsparung führten.

Änderungen gegenüber dem Energiebericht 2015

Es ergeben sich Einsparungen bei Wasser und Strom. Der Wärmeverbrauch ist minimal angestiegen:

	Verbrauch	Änderung gegenüber 2015
Wasser	12.796 m ³	- 12 %
Strom	2.294.914 kWh	- 1 %
Wärme	2.763.515 kWh	+ 3 %

(witterungsbereinigt)

Kennwertvergleiche

Wie gut ein Gebäude beim Verbrauch von Ressourcen dasteht, kann man jedoch am reinen Verbrauch nicht ablesen. Hier gibt es Kennwerte, bei denen der Verbrauch ins Verhältnis zur Fläche gesetzt wird. Somit kann man die Gebäude der Stadt Östringen hinsichtlich ihrer Sparsamkeit mit gleichartigen Gebäuden vergleichen. Die Analyse des Energieberichts zeigt, dass man bei Wärme und Wasser bei den Östringer Gebäuden bereits sehr gute Werte erreicht hat. Beim Strom besteht dagegen noch bei einigen Liegenschaften Handlungsbedarf.

Reduktion der Verbräuche seit Beginn des Managements

Wärme: - 48 %

Wasser: - 52 %

Strom: - 19 %

Beim Vergleich der aktuellen Verbräuche mit den Verbräuchen des Jahres 1999, dem ersten vollständig erfassten Jahr des Energiemanagements zeigt sich, dass die Stadt Östringen durch die systematische Kontrolle der Verbräuche und der vorgenommenen Maßnahmen bereits große Einsparungen erreichen konnte. Wärme- und Wasserverbräuche haben sich quasi halbiert. Aber auch mit dem Ergebnis beim Stromverbrauch kann man zufrieden sein. Für größere Einsparungen sind Investitionen nötig. So geht die Einsparung hier vor allem auf die Umrüstung der Straßenbeleuchtung zurück.

Fazit

Die gewonnenen Daten sind eine gute Grundlage für konkrete Planungen der Stadt oder auch für Anträge von Fördermitteln. Das Energiemanagement erwirkt dauerhafte Einsparungen nicht nur durch Erfassung und Kontrolle der Verbräuche sondern insbesondere auch durch die im Rahmen der Begehungen durchgeführten Mitarbeiterberatungen, durch das rechtzeitige Erkennen von Störungen sowie das ständige Optimieren der Regelungen.

Durch die Einsparungen von Energie und Wasser leistet die Stadt einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz. Insofern ist das Energiemanagement eine mittlerweile unverzichtbare Einrichtung geworden.

Die Ergebnisse des Energieberichts 2016 werden in der Sitzung ausführlich dargestellt.

Haushaltsrechtliche Bearbeitung:

./.

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Energiebericht 2016 wird zur Kenntnis genommen.